



Editorial

Viele ENSINGER-Neuheiten auf der K 2004

Liebe Leserin, lieber Leser, wir haben an dieser Stelle bereits über unsere neu geschaffene Organisation und unsere Maßnahmen zur Entwicklung von Neuanwendungen und Materialien im Halbzeugbereich informiert. Unsere globalen Entwicklungs- und Produktionsteams haben ganze Arbeit geleistet und so freuen wir uns, Ihnen auf der K 2004 eine Fülle interessanter Neuheiten zu präsentieren. Besonders stolz sind wir, Ihnen ein hierzulande noch völlig unbekanntes Polymer, unser TECAMAX SRP, vorzustellen. Wie der Name schon sagt, geht dieser Werkstoff mit seinen Eigenschaften an die Grenze dessen,

was bis heute für möglich gehalten wurde. TECAMAX SRP ist das härteste und steifste unverstärkte Polymer, das zur Zeit vermarktet wird. Es eröffnet völlig neue Möglichkeiten für strukturell hoch beanspruchte Teile in Bereichen, in denen der Einsatz von Verstärkungsfasern unerwünscht ist. Schon heute sind wir der Meinung, dass dieser Werkstoff nicht nur akademisch interessant ist – ist es doch einige Zeit her, seit ein neues Polymer der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde – sondern vielfältige Einsatzmöglichkeiten finden wird. Unsere Palette von Werkstoffen für die Medizintechnik wird mit TECAPRO SAN und TECAFORM SAN aufgewertet. Basis ist ein neuer antibakterieller Wirkstoff, dessen Freisetzungsprinzip sich als sehr effektiv

herausgestellt hat und das Mikrobenwachstum wirksam und langanhaltend unterdrückt. Wir bieten neu eine Palette kalandrierter Folien und Lamine auf Basis von TECATRON PPS und Halbzeuge aus besonders abriebfestem Polyester, TECAPEL, an. Und last but not least werden unsere Spezialpolyamide um kalandrierte Platten aus TECAMID 6 VF für Tiefzieh Anwendungen und halogenfreies, flammresistentestes TECAMID 6 FR T erweitert. In eigener Sache berichten wir in dieser Ausgabe von einem weiteren Höhepunkt. Zum dritten Mal fand unser großes Fußballturnier, der ENSINGER Cup 2004, statt. Noch nie in unserer Geschichte konnten wir so viele Gäste

aus aller Welt begrüßen. An einem wunderschönen Spätsommertag fand das Turnier statt, spielerisch und stimmungsmäßig auf höchstem Niveau. In einem hochklassigen Endspiel besiegten unsere Geschäftsfreunde der Firma LuK das Chamer ENSINGER-Team mit 1:0. Aber sehen Sie selbst, vielleicht können Sie im Artikel über den ENSINGER Cup und in den Bildern ja die wunderbare Stimmung dieses Tages spüren – oder noch besser: Seien Sie das nächste Mal selbst dabei! Aber bevor wir uns auf dem Fußballplatz begegnen, freuen wir uns auf Ihren Besuch an unserem neuen Stand auf der K 2004.



E. Ensinger
Klaus Ensinger
R. Reber
Dr. Roland Reber

ENSINGER präsentiert sich mit so vielen Neuheiten wie noch nie

Getreu dem Messe-Motto der K 2004, „ENSINGER Global Innovation“, präsentiert das Unternehmen auf der K, der internationalen Fachmesse für Kunststoff und Kautschuk, die vom 20.–27. 10. in



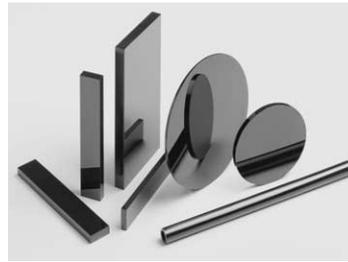
Düsseldorf stattfindet, eine ganze Reihe an neuen Entwicklungen, Produktabmessungen und Anwendungen. Diese möchten wir Ihnen auf dieser und den folgenden Seiten vorstellen.

Superlatives TECAMAX SRP

Der stärkste, härteste und steifste unverstärkte Thermoplast



Die außergewöhnlichste Neuheit, die ENSINGER auf der K 2004 präsentiert, ist der selbstverstärkende Thermoplast TECAMAX SRP. In Zusammenarbeit mit Mississippi Polymer Technologies Inc. produziert und vertreibt ENSINGER exklusiv gepresste und extrudierte Halbzeuge aus dem Werkstoff TECAMAX SRP, einem Polyphenylen-Copolymer, das auf Parmax® SRP basiert. Hervorragendes mechanisches Verhalten, auch bei kryogenen Temperaturen und geringe Feuchtigkeitsaufnahme zeichnen TECAMAX SRP aus. Außerdem ist es sehr gut beständig gegen Chemikalien und Lösungsmittel. Es verfügt über Dimensionsstabilität und sehr gute Kratz- und Abriebfestigkeit. Das Polymer ist hitzestabil bis 400 °C und



Extrudierte und gepresste Halbzeuge aus TECAMAX SRP finden in vielen Gebieten ihren Einsatz.

Farbvielfalt in der Medizintechnik: TECAFORM AH MT und TECASON P MT



Probekörper für die Kniegelenk-Chirurgie, farbcodiert für verschiedene Passgrößen.

Farbige Kunststoffe sind in der Medizintechnik gebräuchlich, z. B. um verschiedene Instrumente und Größen leicht unterscheiden zu können. Wichtig ist dabei, dass die Farben auch nach mehrfacher Sterilisation möglichst konstant bleiben und die Richtlinien für den Einsatz in der Medizintechnik erfüllen. An vielen Stellen können die Kunststoffe ihre hervorragende Korrosionsbeständigkeit gegenüber Metallen demonstrieren. So werden z. B.

farbig eloxierte Aluminiumwerkstoffe durch alkalische Reiniger angegriffen und schnell entfärbt. Die ENSINGER-Werkstoffe TECAFORM AH MT und TECASON P MT bieten eine breite Farbpalette in den gängigen Größen. Die Kunststoffe zeichnen sich aus durch ihre gute Beständigkeit gegen Reinigungs- und Desinfektionsmittel und gegen zahlreiche Lösungsmittel. Sie sind mit den gängigen Sterilisationsmethoden gut sterilisierbar. Weitere Merkmale sind die gute Festigkeit, Steifigkeit und Zähigkeit des Materials sowie die geringe Wasseraufnahme. TECAFORM AH MT und TECASON P MT sind beide sehr gut elektrisch isolierend. Außerdem erfüllen sie für die Medizintechnik relevante Voraussetzungen: Sie sind FDA-konform und erfüllen die Anforderungen der Biokompatibilität.



Außergewöhnlich gute Zerspanbarkeit bis auf geringste Toleranzen zeichnet den Werkstoff aus.

Dimensionsstabil und leicht: TECAPRO MT

Sterilisationsbehälter z. B. für chirurgisches Zubehör erfordern eine gute Dimensionsstabilität, auch bei mehrfacher Sterilisation. TECAPRO MT kann durch eine spezielle Stabilisierung höheren Temperaturen widerstehen als Standard-Polypropylen. Gegenüber bisher eingesetztem PTFE hat TECAPRO MT eine deutlich

geringere Dichte, was das Bauteilgewicht deutlich reduziert. Die Standardfarbe ist weiß, der Kunststoff kann auf Kundenwunsch aber auch in anderen Farben produziert werden. TECAPRO MT ist hervorragend beständig gegen Reinigungs- und Desinfektionsmittel und kann häufig wiederholt heißdampfsterilisiert werden.

Der Nachweis wurde in umfangreichen Testreihen den Bedingungen der Praxis entsprechend vollzogen. Selbst nach 300 Zyklen Reinigen bzw. Heißdampfsterilisation behält TECAPRO MT sein typisches Eigenschaftsprofil bei. Der Werkstoff ist geeignet für Anwendungen, die eine hohe Dimen-

sionsstabilität erfordern. TECAPRO MT ist durch eine spezielle Additivformulierung gut spanend zu bearbeiten, Laserbeschriftung ist möglich. Die Konformität der Produkte nach FDA 21 CFR 177.1520 ist eine selbstverständliche Voraussetzung für Anwendungen im Medizintechnik- und Lebensmittelbereich.

In dieser Ausgabe:

- Seite **2**
 - Neue Produkte – Forts. –
- Seite **3**
 - ENSINGER Cup 2004
 - Unsere Jubilare
 - Preisrätsel
- Seite **4**
 - Herzlich willkommen
 - Wir stellen vor: Die neuen Auszubildenden
 - Azubi-Einführungssseminar
 - IHK-Auszeichnung für Absolventen
- Seite **5**
 - Das impulse-Interview: Martin Baras
 - ONS-Messe in Norwegen
 - Neue Broschüren
 - „Recht Aktuell“
 - Sparte Industrieprofile: Führungsprofil
- Seite **6**
 - TRIG Engineering Ltd. seit 10 Jahre bei der ENSINGER-Gruppe
 - Formguss-Schulungen in Cham und Linz
 - Dietrich Grötzner geht in Ruhestand
 - Glasstec 2004





Einsparung von Materialkosten mit TECATRON PPS

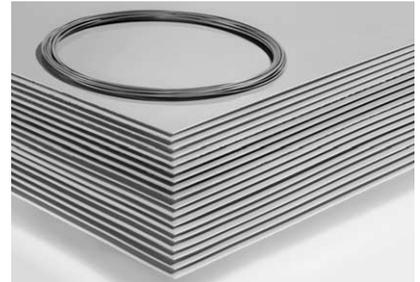


In der chemischen Prozesstechnologie sind Materialien gefragt, die bei hohen Temperaturen einen guten Korrosionsschutz bieten. Insbesondere Rohre und Tanks benötigen diese Ausrüstung. Für diesen Einsatz wurden TECATRON PPS-Folien und

kaschierte Lamine, TECATRON PPS LAM, entwickelt. Diese vielseitig verwendbaren Platten und Folien sind chemisch inert, inhärent flammwidrig und weisen ein gutes thermisches Verhalten auf. Dadurch können sie auch hervorragend Fluorpolymere ersetzen, was dem Verarbeiter Materialkosten einspart. TECATRON PPS zeichnet sich durch eine hohe thermische Beständigkeit bei hervorragenden mechanischen Eigenschaften und eine geringe Dichte aus. Das Material hat eine hohe chemische Beständigkeit und lässt nur eine geringe Permeation zu. Die Platten und Folien sind gut verarbeitbar (Thermoformung, Schweißen). Glasfaserverstärkung und Schlagzähmodifikation sind möglich. Der Kunststoffverarbeiter bekommt ein leicht formbares kristallines Halb-

Fertigprodukt mit einem außerordentlich hohen Schmelzpunkt an die Hand, das die Verarbeitung bei Temperaturen zwischen 288 und 315 °C erlaubt. Vielfach lassen sich darüber hinaus die Platten und Folien, die maschinen- und handschweißbar sind, auf die spezifischen Belange der Kunden maßschneidern. Die TECATRON PPS-Halbzeuge haben inzwischen ihren Praxistest unter anderem bei Tiefziehen erfolgreich absolviert. Die Platten- oder Folienware (bis 122 cm Breite) werden in Stär-

ken zwischen 0,25 und 6,4 Millimetern angeboten, als Lamine mit einer Dicke von 3 mm. Zusätzlich ist für Handschweißungen ein Schweißdraht, d 3.5 mm erhältlich.



TECATRON PPS-Lamine können mit dem TECATRON PPS-Schweißdraht heißgasverschweißt werden.

TECAFORM SAN und TECAPRO SAN Antimikrobielle Kunststoffe



Mit antimikrobiellem Additiv ausgerüstetes Polyacetal und Polypropylen bietet zusätzliche Sicherheit in der Medizintechnik und Lebensmittelverarbeitung. TECAFORM SAN und TECAPRO SAN erreichen ihre antimikrobielle Wirkung durch die Freisetzung von Silber-Ionen und bieten dadurch folgende Vorteile: Sie wirken gleichermaßen auf grampositive wie gramnegative Bakterien. Die Funktionsweise beruht auf physikalischer Schädigung der Zellen, daher bildet sich keine Resistenz, wie dies oft bei organischen Wirkstoffen passiert. Der Wirkstoff ist homogen im Kunststoff verteilt, dadurch ist die Wirkung auch bei Abrieb gewährleistet. Der Wirkstoff geht nicht verloren, daher



Instrumentenbehälter aus TECAPRO SAN.

ist eine dauerhafte Wirkung gewährleistet. Durch gezielte Freisetzung der Ionen gibt es keine Verfärbungseffekte.

TECAMID 6 VF Polyamid für Tiefziehenanwendungen



Tiefziehen von teilkristallinen Werkstoffen stellte sich bisher meist als problematisch dar. Durch die Entwicklung spezieller Rohstofftypen können wir mit TECAMID 6 VF ein Polyamid 6 anbieten, welches sich hervorragend für Tiefziehenanwendungen eignet. Im Maschinenbau und besonders im Automobilbereich findet der Werkstoff seinen Einsatz; bei letzterem speziell im Motorraum. TECAMID 6 VF zeichnet sich aus durch seine hohe

Zähigkeit und hohe Festigkeit durch Glasfaserverstärkung. Die Temperaturbeständigkeit im Dauereinsatz ist bei bis zu 140 °C gewährleistet. Der Werkstoff ist sehr gut beständig gegen Öle, Fette und Lösungsmittel.



TECAMID 6 FR T Flammschutz für Transportmittel



Brand- und Flammenschutz ist ein wichtiges Thema im Transportwesen. Speziell für diesen Einsatz wurde das halogenfreie flammgeschützte Polyamid TECAMID 6 FR T entwickelt. In Zügen, Bussen, auf Schiffen, überall, wo in Transportmitteln flammhemmende Materialien bei gleichzeitiger Stabilität gefragt sind, kann dieses neue Material zum Einsatz kommen.



Flammhemmendes TECAMID 6 FR T in dünnen Platten.

Der Werkstoff zeichnet sich aus durch gute Festigkeit und Steifigkeit und im Brandfall durch minimale Rauchentwicklung. Er erfüllt die Anforderungen zum vorbeugenden Brandschutz in Schienenfahrzeugen nach DIN 5510-2. In verschiedenen Testreihen zur Klassifizierungsprüfung wurden ausgezeichnete Resultate nachgewiesen (Brennbarkeitsklasse S-4, Rauchentwicklungsklasse SR-2, Tropfbarkeitsklasse ST-2). TECAMID 6 FR T kann im Innenbereich kostengünstig zu Paneelen, Innenverkleidungen, Klemmprofilen oder Armlehnen sowie im Außenbereich bei Kabel- und Schleuderschellen, Abdeckungen und Gleitplatten in Wagonübergangsmodule verarbeitet werden.

TECAPET und TECAPET TF Optimale spanende Bearbeitung



Die gestiegenen Belastungen in der Zerspanung von Präzisionsbauteilen stellen höhere Anforderungen an die Verarbeitbarkeit der Materialien. Mit TECAPET ist ein Polyethylenterephthalat verfügbar, welches für präzise zerspannte Teile z. B. im Bereich der Halbleiter und in allen Maschinenbauanwendungen optimiert wurde. TECAPET TF verfügt durch PTFE-Modifizierung über eine hohe Abrieb-

festigkeit und ist speziell für Gleitreib-Anwendungen geeignet. TECAPET ist schlagzäh bei hoher Härte und Steifigkeit, sehr kriech- und abriebfest, außerordentlich dimensionsstabil und gut elektrisch isolierend. Der Werkstoff ist gut beständig gegen Chemikalien, neigt nur wenig zu Verschmutzung und verfügt über gute Strahlungsbeständigkeit.

Sie haben Fragen ...

... zu den einzelnen Produkten oder hätten gerne noch detailliertere Informationen? Dann wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter Dr. Jürg Wiedler, j.wiedler@de.ensinger-online.com, Tel. 0 70 32-8 19-7 51 (Business Development) oder Peter Bongardt, p.bongardt@de.ensinger-online.com, Tel. 0 70 32-8 19-2 45 (Beratung Marketing Technischer Service).

Wir beraten Sie gerne.



Sportlich und fröhlich war's! Sommerfest mit ENSINGER-Cup

[DW] Wie bei einem Volksfest ging's am Wochenende vom 18. und 19. September auf dem Affstätter Sportplatz zu: Bei bestem Spätsommerwetter fand das diesjährige ENSINGER-Sommerfest statt. Kunden und Zulieferer sowie Mitarbeiter aus allen europäischen Niederlassungen und auch eine Delegation aus den USA waren angereist – fast 1000 Besucher und Gäste hatten den Weg zum Festgelände des Unternehmens gefunden.

Die Firma LuK aus dem badischen Bühl sowie Geschäftspartner der Firma Victrex – von letzterer gar das Top Management – waren sogar mit eigener Fußballmannschaft angereist, um an dem Turnier teilzunehmen. Sportlich ging's den ganzen Tag zu: Vormittags maßen sich Chamer Kollegen mit Nufringern beim Tennismatch und nachmittags fand dann das traditionelle Fußball-Turnier statt. In zwei Kategorien kämpften „Professionals“ und „Fun-Teams“ mit insgesamt 20 Mannschaften um die ausgelobten Pokale und Medaillen. In phantasievollen und mehr oder weniger praktischen Kostümen rannten die Mannschaften dem Ball hinterher. So waren die Controller mit individuellen Namens-Trikots (alle mit der Nummer „0“) eingekleidet, das Team „Granulators“ kam im Chemie-Schutz-

anzug und die „Chefs“ waren in Business-Look plus Sport-Short unterwegs. Auch die ENSINGER-Niederlassungen waren kreativ: Nach dem Motto „Mit Schirm, Charme und Melone“ spielten die Briten in elegantem Dress, während am Spielfeldrand die polnischen Cheerleader tanzten. Auch Tschechen, Franzosen und Italiener gaben alles um ins Endspiel zu kommen – und die Spanier hatten zur Verstärkung sogar ihre Kinder mitgebracht, die „wie die Großen“ um den Ball kämpften. Gewinner der Fun-Mannschaften waren schließlich die „Querkicker“, bei den Professionals gewann die Mannschaft der Firma LuK. Aber auch die jeweils Zweit- und Drittplazierten durften sich noch über glänzende Pokale freuen – und eine Medaille erhielt jeder Sportler. Für das leibliche Wohl war ebenso gesorgt wie für die musikalische Umrahmung: Nachmittags waren kroatische Volksweisen angesagt, abends spielte die Stadtkapelle Rottenburg auf und sorgte mit fetzigen Rhythmen für Stimmung und Polonäsen im Zelt, so dass es keinen mehr auf den Bänken hielt und alle bis tief in die Nacht hinein tanzten. Ein großes Lob an das Organisationsteam für das herrliche und perfekt organisierte Fest!

Übrigens: Sie können die Highlights unseres Sommerfests auch auf CD-Rom bei uns bestellen – wir haben über 500 Bilder für Sie zusammengestellt. Es genügt eine E-Mail an: impulse@de.ensinger-online.com.

Unsere Jubilare



[MBE] Im Rahmen des Sommerfests haben wir auch nochmal mit allen Jubilaren der letzten Zeit angestoßen. Die meisten von ihnen hatten wir schon in der letzten „impulse“ vorgestellt. Hinzu kamen noch die Herren Eugen Leibham (3.v.l.) und Hartmut Leimbrink (4.v.l.), denen wir beiden zu ihrer 10-jährigen Betriebszugehörigkeit in unserem Hause gratulieren konnten. Herr Eugen Leibham startete im Jahre 1994 zunächst in der Profilmachbearbeitung, doch bereits nach kurzer

Zeit wechselte er in die Abteilung Tempren, wo er bis heute als Fachmann für die Bedienung der Temperöfen tätig ist. Am 15.09.2004 konnten wir Herrn Hartmut Leimbrink zu seinem Jubiläum beglückwünschen. Herr Leimbrink ist als Leiter der Abteilung Werkzeugbau angesiedelt innerhalb des Servicecenters Anlagen Nufringen, verantwortlich für alle Belange rund um's Thema ‚Werkzeug‘, von der Planung über die Fertigung bis hin zur Reparatur.

Preisrätsel

Die Gewinner des Preisrätsels der letzten „impulse“ waren Peter Lindh von der Firma Jan O. Mattson in Schweden, Sascha Manos von Bizerba sowie Roland Teufl von ENSINGER Sintimid, Österreich. Zu gewinnen gab's jeweils ein praktisches Rad-Reparatur-Set von ENSINGER. Herzlichen Glückwunsch!

Die aktuelle Preisfrage:
Wie heißt das ENSINGER-Motto auf der K-Messe?

- a) Ask. Think. Succeed.
- b) ENSINGER Global Innovation.
- c) Ask local. Think global.

Schicken Sie die Lösung einfach per E-Mail an impulse@de.ensinger-online.com. Einsendeschluss ist der 1.12.04.

Gewinnen Sie eines von drei ENSINGER-Werkzeugsets.

Viel Glück!

Auch die Kleinen hatten beim Sommerfest ihren Spaß.

Kindergärtnerinnen unterhielten die Kids mit Malen und Basteln oder passten auf, während diese sich in der Hüpfburg oder auf dem Trampolin austobten. Die Jungs und Mädels konnten sich beim Kinderschminken lustige oder gruselige Masken aufmalen lassen und auch für reichlich Naschwerk war gesorgt. Wer Fußball lieber im Kleinen vorzog, konnte beim Zielschießen auf die eigens von den Azubis hergestellte Torwand sein Glück versuchen.



Wir stellen vor: Die neuen Auszubildenden in Nufringen und Cham

[DW] Im September haben in Nufringen acht und in Cham vier junge Leute ihre Ausbildung bei ENSINGER begonnen. Wir haben sie nach ihrem bisherigen Werdegang, nach ihrer Motivation, ENSINGER zu wählen und nach ihren Hobbies befragt.



Zeljko Selakovic aus Böblingen wird zum Werkzeugmechaniker ausgebildet und kommt von der Albert-Schweitzer-Realschule in Böblingen. Er findet, dass ENSINGER ein gutes Unternehmen ist. Kicken und Handball spielen sind seine Hobbies.

Ben-David Herrmann aus Jettingen-Sindringen war schon auf der zweijährigen Berufsfachschule in Nagold, bevor er bei uns die Ausbildung zum Werkzeugmechaniker Formentechnik begonnen hat. Er ist besonders angetan von der guten Ausbildung, die ENSINGER ihm bietet. Ben-David geht gerne weg und die Kleintierzucht ist sein Hobby.



Zum Verfahrenstechniker Formentechnik wird Alexander Deines aus Nufringen ausgebildet. Er besuchte vor der Ausbildung die Hauptschule in Nufringen und hat sich für diese Lehrstelle beworben, weil ihm der Beruf sehr gut gefällt. In seiner Freizeit trifft er gerne Freunde und spielt auf seiner PlayStation.

Benjamin Dalinger aus Mötzingen war auf der Jerg-Ratgeb-Realschule in Herrenberg und hat ENSINGER als Ausbildungsunternehmen ausgesucht, „weil es eine gute Firma ist“. Der begeisterte Pfadfin-



der lässt sich zum Verfahrenstechniker ausbilden.



Auch Sebastian Siegel aus Gärtringen macht die Ausbildung zum Verfahrenstechniker bei ENSINGER, weil ihm das Unternehmen gefällt. Er war auf der Theodor-Heuss-Realschule in Gärtringen. In seiner Freizeit hört er gerne Musik.

Mit „Ich habe nur Gutes über die Firma gehört“ begründet Sascha Schiebel aus Gärtringen seine Entscheidung für die Ausbildung zum Verfahrenstechniker bei ENSINGER. Er besuchte die Realschule Gärtringen, Radfahren ist sein erklärtes Hobby.



Rainer Hamann aus Köln ist BA-Student für „Wirtschaftsingenieurwesen“. Er war vorher auf dem Georg-Büchner-Gymnasium in Köln-Weiden. Rainer ist bei ENSINGER, weil er die Firma gut findet und sie ihm gute Berufschancen bietet. In seiner Freizeit treibt er Sport, hört gern Musik und trifft sich mit Freunden.

Jasmin Arndt kommt von Nagold, wo sie die Christiane-Herzog-Realschule besucht hat. Die Auszubildende zur Industriekaufrau hat diesen kaufmännischen Werdegang bei ENSINGER gewählt,



Einführungsseminar auf Burg Feuerstein

Das Einführungsseminar, das vom 2.9.–3.9.04 auf der Burg Feuerstein stattfand, war zum Einstieg in die Ausbildung und zum Kennenlernen der Firma genau das Richtige. Denn so konnten die Azubis der Standorte Cham und Nufringen und die Hauptansprechpartner aus dem Personalbereich, Frau Mirjam Betz und Herr Arnt Stumpf, miteinander erste Kon-

takte knüpfen. Alle erhielten ausführliche und interessante Informationen zum Unternehmen und zu den einzelnen Ausbildungsgängen. Themen waren u.a. die Erwartungen der Einzelnen, die Einstimmung auf die Ausbildungssituation, Teamentwicklung und die produktive Kommunikation untereinander. Während am ersten Tag überwiegend theoretische Punkte am Tisch diskutiert wurden, war der zweite Tag dann etwas aufgelockerter: Bei praktischen Übungen, Teamspielen und Besprechungen verbrachte man den Tag bei strahlendem Sonnenschein überwiegend im Freien. Sowohl die Aktivitäten und Diskussionen rund um Ausbildung und Firma wie auch die lustige Kegelrunde, mit der der erste Tag abschloss, haben uns allen gefallen. Die zwei Tage haben uns auf jeden Fall viele neue Impulse gebracht, von denen wir sicherlich alle profitieren können. Schön, dass es bei ENSINGER so etwas gibt!

Die Azubis



Herzlich willkommen ...

heißt ENSINGER neben den Azubis natürlich auch die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Nufringen:

Ursula Fischer	Sachbearbeiterin, Halbzeug Vertrieb Innendienst Inland
Oguz Reisoglu	Extrusionshilfskraft, Abt. Rüsten, Extrusion, Sparte Halbzeug
Georg Deines	Aushilfskraft, Abteilung Rohstoff-Materialaufbereitung
Manfred Knochenhauer	Aushilfskraft, Abteilung Rohstoff-Materialaufbereitung
Nina König	Pre Sales Coordinator, Marketing und Vertrieb
Roland Kittl	Versuchstechniker, Abteilung Verfahrenstechnik

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start im Hause ENSINGER!

weil sie die Firma und deren Aufgabengebiete am meisten interessiert haben. Jasmin geht gerne tanzen, treibt Sport und geht gerne aus.

Lukas Bricha aus Cham-Michelsdorf hat die Teilhauptschule II besucht. Der Auszubildende zum Zerspanungsmechaniker findet, dass bei ENSINGER das Betriebsklima stimmt. In seiner Freizeit sitzt er gerne am Computer.



Auch Dominik Schweiger aus Vilzing ist bei ENSINGER, weil er von dem Betriebsklima begeistert ist. Er war auf der Maristen-Realschule in Cham, bevor er zum Unternehmen kam und die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker

antrat. Der Hobby-Feuerwehrmann spielt gerne Fußball und Basketball.

Florian Breu aus Waffelbrunn war ebenfalls auf der Maristen-Realschule. Er macht die Ausbildung zum Werkzeugmechaniker, weil ihn dieser Beruf besonders interessiert. Er ist in einem Trachtenverein aktiv, spielt gern Basketball, tanzt und hört sehr gerne Musik.



Josef Mühlbauer aus Ried bei Gleißenberg kommt von der Hauptschule Waldmünchen. Der Auszubildende zum Zerspanungsmechaniker findet, dass ENSINGER ein interessanter Betrieb ist. Sein Moped ist sein liebstes Hobby, er ist in der Feuerwehr engagiert.



Fragen und Anregungen bitte an impulse@de.ensinger-online.com

IHK zeichnet ENSINGER-Absolventen aus

[AST] Wir freuen uns mit unseren Azubis, die im Sommer ihre Lehre abgeschlossen haben, über ihre herausragenden Erfolge: Im kaufmännischen Bereich hat Rosemarie Wochele als erste Auszubildende von ENSINGER an der neuen, gedehnten Ausbildungsprüfung der IHK teilgenommen. Hier haben die Auszubildenden eine Fachaufgabe in einem Einsatzgebiet zu bearbeiten, einen Report darüber zu erstellen und nach einer Präsentation dessen den Prüfern Frage und Antwort zu stehen. Besonders hervorzuheben ist, dass ihr nicht nur ein Bestehen gelungen ist, sondern ihre hervorragende Leistung der IHK eine Belobigung wert war. So ist es natürlich für ENSINGER eine besondere Freude, dass sie uns erhalten bleibt: Im Export-Innendienst betreut sie bereits seit einiger Zeit verschiedene Kunden aus dem Ausland. Im gewerblichen Bereich haben Michael Rieger und Nico Rösler jeweils ihre Ausbildung zum Verfahrenstechniker erfolgreich abgeschlossen. Michael Rieger zeigte bereits vor Abschluss der Ausbildung sehr gute Leistungen im Betrieb. Diese bestätigte er auch in der Prüfung und erhielt für seine guten Leistungen



Personalreferent Arnt Stumpf (l.) und Ausbilder Heinz Lehmann (r.) freuen sich über die hervorragenden Ergebnisse von Rose Wochele und Michael Rieger.

eine Belobigung von der IHK überreicht. Auch er hat ein Angebot von ENSINGER angenommen und seit Abschluss seiner Ausbildung in der Rohmaterialaufbereitung ein interessantes Aufgabengebiet gefunden. Nico Rösler hat sich entschlossen, sich direkt weiterzubilden und ist bereits dabei, seine Fachhochschulreife abzulegen. Wir gratulieren allen Absolventen und wünschen viel Erfolg für ihren weiteren Werdegang.

Das impulse-Interview

Fragen an Martin Baras



Martin Baras ist bei ENSINGER der Leiter des Bereichs Vertrieb und Marketing. Seit sechs Jahren ist er bereits im Unternehmen tätig. „Impulse“ sprach mit ihm u.a. über die K-Messe und das Motto „ENSINGER Global Innovation“.

„ENSINGER Global Innovation“ – das K-Motto betont die globale Aktivität des Unternehmens. Was bedeutet das?

Dass wirtschaftliches Handeln nicht mehr nur lokal vorstatten gehen kann, ist heutzutage offensichtlich. Viele unserer Geschäftspartner sind „globale Kunden“, sie entwickeln z. B. in USA und fertigen an mehreren Standorten in Europa oder Asien.

„Global“ drückt also aus, dass wir weltweit spezifische Anwendungsentwicklungen koordinieren – und unsere Kunden dennoch vor Ort bedienen.

Wir haben uns für dieses Motto entschieden, weil wir „Global Innovation“ als konsequente Fortführung unserer Denkweise sehen. Mit unserer vor drei Jahren auf der K-Messe vorgestellten Philosophie „Fragen. Denken. Lösen.“ präsentieren wir, wie wir sind und was wir tun: Wir gehen in die Unternehmen, fragen dort, denken dann mit unseren Engineering-Experten darüber nach und kommen mit unseren Kunden gemeinsam zu einer maßgeschneiderten und individuellen Lösung. Diese nutzen unseren Kunden und bringen ihnen Konkurrenzvorteile. Wir haben den Mut, gewohnte Denkstrukturen zu verlassen. Wir beschreiten Wege, indem wir „um die Ecke denken“. Wir sind, wie man so schön sagt, echte Querdenker. Und das macht uns und die Kunden erfolgreich.

Das globale Denken und das ENSINGER-Motto kommen auch im Design des neuen Messestands zum Ausdruck?

Ich hoffe doch! Wir haben den Stand völlig neu konzipiert und können auf das Ergebnis stolz sein. Mit dem innovativen Rahmenkonzept möchten wir

zeigen, dass bei uns die Schwerpunkte nicht auf den einzelnen Produktparten und ihren Verfahrenstechniken sondern auf den Anwendungsbereichen liegen. Unseren Kunden ist es letztlich egal, ob ihr Produkt spritzgegossen oder zerspart wird. Ein wirtschaftliches und qualitativ hochwertiges Ergebnis ist ihnen wichtig! Die Rahmen sind so aufgebaut, dass wir den Fokus auf jeweils eine Branche legen; hier zeigen wir dann, was mit ENSINGER alles möglich ist – und zwar vom Rohstoff bis zur Anwendung.

Im Medizin-Frage stellen wir beispielsweise unsere speziell für die Medizintechnik ausgerüsteten Kunststoffe in Form von Halbzeugtafeln vor. Außerdem zeigen wir anhand unserer Exponate beispielhafte Bauteile und Geräte, die in genau dieser Branche bereits erfolgreich eingesetzt werden.

Die ENSINGER-Produkte werden übrigens nicht nur als Exponate gezeigt, sondern sind diesmal sogar in den Standbau integriert. Im Barbereich haben wir z. B. hinterleuchtete TECASON-P-Platten, die eine gemütliche Atmosphäre schaffen – und im zweiten Stock sind die Besprechungsbereiche mit Raumteilern aus unseren Halbzeugen voneinander abgetrennt.

Was tun Sie für die globale Kommunikation?

Globale Kommunikation findet über unsere Business Development Gruppe statt, die wir bereits in der letzten „impulse“ vorgestellt haben: Diese Gruppe baut mit Partnern in den USA eine funktionierende globale Kommunikation in einem weltumspannenden Netz auf.

Der ständige globale Austausch erlaubt uns, voneinander zu lernen und zu profitieren – auch wenn regionale und kulturelle Unterschiede bestehen bleiben. Und von diesen Erfahrungen profitieren die Kunden genauso wie wir selbst.

Die K-Messe findet ja nur alle drei Jahre statt – wie wichtig ist sie für das Unternehmen?

Die K ist für uns von höchster Bedeutung, da wir hier die Möglichkeit haben, unsere Kunden aus der ganzen Welt zu treffen. Auf der Messe haben wir besser denn je die Gelegenheit zur Kommunikation. Hier können wir bestehende Kontakte vertiefen und neue knüpfen – und alle von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Außerdem können wir neue Produkte und Anwendungen und ihre Positionierung innerhalb der gesamten ENSINGER-Produktpalette „live“ vorstellen.

Neue Produkte auf der K – nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?

In diesem Jahr bringen wir in den Bereichen unserer Kernkompetenz eine Viel-

zahl neuer Produkte, mit dabei auch eine Weltneuheit. Teilweise wurden diese aus eigenem Antrieb im Hause, teilweise auch gemeinsam mit Kunden nach deren Anforderungen entwickelt. Nicht nur im Bereich „Kunststoffe“ stellen wir unsere Neuheiten vor. Wir werden außerdem drei neue Broschüren präsentieren: Erstens die Broschüre „Neuheiten 2004“, eine Zusammenstellung aller neuen Produkte, die wir zur „K“ vorstellen, zweitens den erweiterten Halbzeug-Produkt-Katalog sowie drittens die weltweite Unternehmensschrift „ASK local. THINK global. SUCCEED together.“, in der wir die gesamte ENSINGER Gruppe und ihre Produkte ausführlich vorstellen.

Worin sehen Sie als Vertriebsleiter die Stärken Ihres Teams?

Wir haben äußerst leistungsfähige und hoch qualifizierte Außendienstmitarbeiter, die alle durch die Bank weg Kunststoffingenieure und Techniker sind. Sie konzentrieren sich vornehmlich auf Hochleistungskunststoffe – wobei es allerdings nicht unser Ziel ist, nur diese im Fokus zu haben. Wir zeigen natürlich auch für Konstruktionswerkstoffe eine wettbewerbsfähige Leistungsbereitschaft. Marktorientiertes Denken erfordert prozessorientiertes Denken, denn unsere Kunden wünschen preisgünstige Produkte, schnelle Lieferzeiten und variable Angebote.

Bei uns steht Ideenassoziation im Mittelpunkt. Denn ohne Ideen und ein gezieltes Maß an Kreativität könnten unsere Spezialisten den Kunden nicht die bestmögliche und wirtschaftlich interessanteste Lösung für ein noch so kompliziertes Problem liefern.

Wir sprechen Sie Ihre Kunden an?

Es ist mir wichtig, unsere Zielgruppen direkt anzusprechen, sei es über persönliche Einladungen und Informations-Briefe oder auch über exklusive Veranstaltungen, mit denen wir die Kunden und Geschäftspartner informieren und sie von unseren Fähigkeiten überzeugen. Auf der K-Messe veranstalten wir z. B. das Symposium „Vom Rohstoff zur Anwendung“, zu dem wir gezielt eingeladen haben. Im Rahmen einer Vortragsveranstaltung werden namhafte Referenten die neuesten Entwicklungen aus der Branche vorstellen.

Herr Baras, wir danken Ihnen herzlich für das Interview!

Messe für Off-Shore-Applikationen

ENSINGER auf der ONS in Norwegen

Zum ersten Mal hat ENSINGER Germany in diesem Jahr an der „Offshore Northern Seas“-Messe ONS in Norwegen teilgenommen. Export-Leiter Björn Uhlken, Gebietsverkaufsleiter Dominik Grohs und zeitweise der englische Kollege Gary Davies vertraten ENSINGER am Messestand und standen den interessierten Besuchern Rede und Antwort. Es konnten viele interessante Kontakte zur Industrie und auch zu Universitäten hergestellt werden. Die ONS ist der Treffpunkt der europäischen Öl-, Gas- und Energie-Industrie, der seit 30 Jahren als treibende Kraft für neue Geschäfte zwischen den Playern der Branche

fungiert. Die Messe findet im zweijährigen Wechsel zwischen Aberdeen und Stavanger statt. Besonders High-Performance-Produkte finden in dieser Branche Anwendung. Kunststoffe wie TECAPEEK und TECATRON sind aufgrund ihrer chemischen Beständigkeit und ihres weiten Temperatureinsatzbereichs ideal für Applikationen im Offshore-Bereich. Und auch Produkte der ENSINGER-Sparte Formguss waren gefragt – so benötigt die Öl- und Gas-Produktion im Bereich der Förderanlagen beispielsweise verstärkt Seilrollen und Gleitelemente aus Werkstoffen, die hoch belastbar sowie abrieb- und verschleißfest sind.

Neue Broschüren



Zur K-Messe gibt ENSINGER gleich drei neue Broschüren heraus (siehe Interview):

- Detaillierte Informationen zu den „Neuheiten 2004“
- Das überarbeitete Halbzeug-Lieferprogramm
- Die globale Unternehmensschrift „ASK local. THINK global. SUCCEED together.“

Diese können Sie kostenlos telefonisch unter 07032 819 202 oder per E-Mail unter impulse@de.ensinger-online.com anfordern.

Mal wieder was Neues – „Recht Aktuell“



Wir sind von einem eng geknüpften Netz von Rechtsnormen umgeben. Eigentlich sollten wir alle kennen und beachten. Eine kleine Unterstützung bringt das Projekt „Recht Aktuell“. Ich werde künftig interessierte Mitarbeiter per E-Mail über aktuelle Rechtsentwicklungen, die aus Bonn, Brüssel, Gerichtssälen und Amtsstuben auf uns zu rollen und unsere Tätigkeit hier im Unternehmen und auch im Privatleben betreffen, informieren. Über die Newsletter hinaus, werde ich mich an dieser Stelle mit aktuellen Themen zu Wort melden.

In dieser Ausgabe:
Das Thema „Internet“

Der Bundesgerichtshof hat aktuell entschieden, dass der Kunde hohe Rechnungen seines Telefonnetzbetreibers nicht bezahlen muss, wenn diese durch ein Einwahlprogramm, einen so genannten Dialer verursacht wurde und ihm selbst keine Mitschuld vorzuwerfen ist. Nach der Entscheidung des BGH ist der normale, private Internet-Nutzer nicht verpflichtet, Schutzprogramme gegen Dialer zu installieren.

Achim Lehmann
Rechtsanwalt

Sparte Industrieprofile: Führungsprofil aus TECATRON GF 40 G

Die Novotechnik Messwertaufnehmer OHG, Ostfildern, gehört zu den wegweisenden Unternehmen in der Weiterentwicklung der Messtechnik. Das Unternehmen produziert leistungsstarke Weg- und Winkelsensoren, die weltweit aus Fertigung, Steuer- und Messtechnik nicht mehr wegzudenken sind.

Der Wegaufnehmer TLI ist eine Einbaulösung für Hydraulik- und Pneumatikzylinder, die bis 300 bar Druck betrieben werden und deren Druckspitzen bis 500 bar erreichen können. Die Einsatzmöglichkeiten solcher TLI-Wegsensoren sind vielfältig. Überall dort, wo Bewegungsabläufe von Maschinen und mobilen Einrich-

tungen per Hydraulik oder Pneumatik gesteuert werden, dienen solche Wegaufnehmer als Positionsgelbe – z. B. bei hydraulisch höhenverstellbaren Pflügen, als Positiongeber in hydraulischen oder pneumatischen Pressen oder auch in Vorschubeinheiten von Sägen, Fräsen und ähnlichem. Der Wegsensor direkt im Zylinder bringt hierbei eine enorme Platzersparnis bei gleichzeitigem Schutz vor Verschmutzungen und Beschädigungen mit sich.

Das eigentliche Mess-System arbeitet berührunglos. Der Verschleiß von Widerstandsschichten und Schleifern, wie er sonst bei Potentiometern üblich ist, bleibt somit aus. Die durch

die Positionsveränderungen bedingte Gleitarbeit kann so von sekundären Bauteilen, hier die Führungsschiene und der Sondenträger, übernommen werden.

Das Führungsprofil der TLI-Wegsensoren wird bei ENSINGER in der Sparte Industrieprofile und Rohre unter Projektleitung von Jürgen Walz extrudiert. Werkstoff der Wahl ist für diese Anwendung TECATRON GF 40 G, der aufgrund seiner sehr guten tribologischen Eigenschaften sowie der relativ geringen

Wärmeausdehnung bei Einsatztemperaturen von –20 bis +80°C ausgewählt wurde. Zudem verfügt TECATRON GF 40 G durch die Glasfaserverstärkung über die erforderliche hohe Steifigkeit und Dimensionsstabilität.



Hochleistung in Geometrie und Werkstoff:
Für diese Anwendung ist TECATRON GF 40 G der ideale Werkstoff.

Zehn Jahre bei der ENSINGER-Gruppe

TRIG Engineering Ltd. feiert Jubiläum



Leitender Direktor John Speirs (l.) gratuliert dem Firmengründer Percy Triggol (r.) anlässlich des Jubiläums.

[DW] TRIG Engineering Ltd., einer der marktführenden Präzisionszerspaner in England mit fast 40-jähriger Erfahrung in der Kunststoffindustrie, feierte kürzlich seine zehnjährige Zugehörigkeit zur ENSINGER-Gruppe. TRIG selbst wurde im Mai 1965 gegründet. Im ersten Handelsjahr betrug der Umsatz weniger als 10.000 Pfund und von da an entwickelte sich die Firma immer weiter. Zum Zeitpunkt der Übernahme durch ENSINGER betrug der Umsatz 1,6 Mio. Pfund bei 63 Mitarbeitern. Der in den letzten zehn Jahren erreichte Erfolg beinhaltet einen stets steigenden Umsatz sowie einen Zuwachs des Personals um ein Drittel.

Seit dem Kauf durch ENSINGER am 30. September 1994 gab es für die Firma viele Änderungen, darunter einen Umzug in neue Gebäude in Bridgewater, von wo aus sie einen optimalen Standortvorteil für einige der größten Firmen aus verschiedensten Industriebranchen bietet.

Für alle TRIG-Angestellten wurde ein Festtag organisiert, um den in den letzten zehn Jahren von der Firma erreichten Erfolg gebührend anzuerkennen und zu feiern.

„Ich freue mich darüber, dass ich diesen Meilenstein in der Verbindung zwischen ENSINGER und TRIG verkünden und feiern darf“, so Leitender Direktor John Speirs, „denn die Erfolge, die wir über die letzten zehn Jahre erreicht haben, basieren auf harter Arbeit und Konzentration auf die gesamte Arbeitskraft der Firma. Ich bin stolz darauf, sagen zu können, dass wir trotz Veränderung und Fortschritt immer noch enge Verbindungen mit dem Erbe von TRIG haben und darauf, dass der TRIG-Gründer Percy Triggol unseren Festtag mit seiner Anwesenheit beehrt. Dieser Tag dient nicht nur der Anerkennung unserer Erfolge, sondern auch dem Ausblick auf eine blühende Zukunft, der die Firma entgegenschaut.“

Sprachbegabter ENSINGER-Weltbummler geht in den Ruhestand

[DW] In diesem Sommer hat der allseits bekannte Dietrich Grötzner seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Über 25 Jahre lang war er bei ENSINGER tätig und hat die Entwicklung des Unternehmens sowie den Aufbau der Exportabteilung maßgeblich unterstützt. Das Projekt „ENSINGER do Brasil“ hatte er von Anfang an erheblich forciert und vorangetrieben. Von 1977 bis 1998 war er für den weltweiten Export aller ENSINGER-Produkte zuständig. Der Bereich Bauprodukte sowie die Betreuung der ENSINGER-Töchter gehörten ebenfalls zu seinen Tätigkeitsbereichen. Zuletzt leitete er den Halbzeug-Vertrieb-Innendienst für das In- und Ausland. Dank seiner Sprachkenntnisse war Herr Grötzner als „Botschafter des Unternehmens“ tätig und besuchte zahlreiche ausländische Firmen und Kunden auf der ganzen Welt. Zahlreiche Kunden und Kollegen kennen ihn als hilfsbereiten Experten auf seinem Gebiet, der mit seiner sonoren Stimme immer eine Anekdote zur Firmengeschichte zu erzählen weiß.

So z. B. seine Erzählung von der K-Messe 1978 in Düsseldorf, wo er eigentlich als „ganz normaler Messebesucher“ war. Der Ansturm auf den ENSINGER-Stand war jedoch so groß gewesen, dass ihn Martha Ensinger aufgrund seiner Sprachkenntnisse bat, doch als Kundenberater und Übersetzer am Stand zu bleiben. Er war pausenlos im Einsatz, hat in vielen Spra-

chen gedolmetscht – und viele Kundenkontakte hergestellt, die bis heute noch aktiv sind. Allerdings: Von der K-Messe hat er bis dato nicht mehr als den ENSINGER-Stand gesehen ...

Er kennt auch noch die Geschichten aus den Anfangszeiten bei ENSINGER – als man die Anfragen per Telefon, Telex oder Postkarte erhalten hatte und bei Wind und Wetter mit der Schieblehre zum Lager gelaufen ist, um den Bestand zu prüfen.

Und was schenkt man einem Menschen, der schon so viel erlebt und schier die ganze Welt bereist hat, zum Abschied? Hierfür haben sich die engsten Kollegen etwas Besonderes überlegt: Sie haben ihm ein Fleckchen auf dem Mond überschrieben, das ihm per Urkunde nun auch wirklich gehört!

Dietrich Grötzner ist dem Betrieb immer noch sehr eng verbunden und springt gerne ein, wenn seine Sprachkenntnisse und seine nette Art, Besucher durch die Firma zu führen, mal wieder gefragt sind.



Dietrich Grötzner inmitten seiner Vertriebskollegen. Die Sitzgarnitur war Teil des Abschiedsgeschenks von den Kollegen – denn wir wünschen ihm, dass er's im Ruhestand auch richtig gemütlich hat!

Schulungen in Cham und in Linz

Weltweites Formguss-Netzwerk initiiert

[DW] Mitarbeiter aus vielen verschiedenen ENSINGER-Niederlassungen haben sich vom 8. bis 11. September zu einer Formguss-Schulung in Cham und Linz getroffen. Geladen hatten Walter Wagner und Dr. Edmund Zenker, die beiden Leiter der Sparte Formguss. „Aufgrund verschiedener interner Erhebungen und der Erfahrungen der letzten Bauma-Messe können wir den Markt nun einigermaßen überblicken. So war es die logische Konsequenz, unsere Kollegen jener Niederlassungen, in deren Länder ein besonders gutes Potenzial besteht, gründlich in Produktion, Vertrieb und in die grundsätzlichen Möglichkeiten des Formgusses einzuführen,“ begründet Walter Wagner die Entscheidung für diese Veranstaltung.

Produkt-Schulungen und Produktionsführungen durch die Fertigungshallen in Cham (Gießerei und Zerspaltung) und Linz (TECARIM) standen auf dem Programm.

Ein ganz besonderes Highlight war die Vorstellung eines Berechnungs-Programms für verschiedenste Rollen, Seilscheiben und Abstützteller, das

Dr. Zenker in Zusammenarbeit mit der Universität Leoben entwickelt hat. Dieses Tool ermöglicht es nun, in Kürze auf alle Anforderungen der Kunden einzugehen und die gewünschten Teile rechnerisch zu prüfen.

Ziel der Veranstaltung war es, den Niederlassungen das Know-how zu vermitteln, das es ihnen ermöglicht, schon in Kürze einen Erfolg am eigenen Markt zu realisieren – u. a. durch das Kopieren von bereits bestehenden Anwendungen, da das technische Know-how hierfür ja schon vorhanden ist. Außerdem sollte mit diesem Treffen ein Netzwerk initiiert werden, das auch in Zukunft voneinander profitieren kann. Es war laut Wagner auch sicherlich nicht das letzte Mal, dass so eine Schulung veranstaltet wurde. „Wir planen, in Zukunft weitere Niederlassungen einzuladen und die entsprechenden Ansprechpartner regelmäßig mit Updates zu versorgen. Wir möchten unsere weltweiten Kollegen bei der Kundengewinnung unterstützen und sie zum späteren Erfahrungsaustausch animieren.“



Kollegen aus der ganzen Welt waren für die Formguss-Schulung angereist und auch Klaus Ensinger nahm einen Tag lang an der Veranstaltung teil.

Innovation auf der glasstec 2004

Optimierte Thermix® Abstandhalter und Sprossen

Auf der weltgrößten Glasfachmesse „glasstec“, die vom 9. bis 13. November in Düsseldorf stattfindet, präsentiert ENSINGER in Halle 15 Stand B 48 gleich mehrere Highlights aus der Sparte Bauprodukte: Erstmals öffentlich wird eine völlig neue Thermix®-Produktreihe vorgestellt, die sich durch herausragende Eigenschaften und überzeugende technische Werte auszeichnet. ENSINGER profitierte dabei von seinen jahrzehntelangen Erfahrungen mit Hochleistungskunststoffen sowie vom fundierten Know-how in der Entwicklung und Produktion von Isolierprofilen für Fenster, Türen und Fassadensystemen. Unterstützt von namhaften Partnern aus der Glasindustrie entstand so ein äußerst leistungsfähiges Produkt.

Nach über 10 Jahren Praxiserfahrung mit Thermix® Abstandhalterprofilen aus Kunststoff konnte die Verarbeitbarkeit bei der Produktion von Isolierglas optimiert werden. Die bestehenden, seit vielen Jahren bewährten Thermix® Abstandhalter und Thermix® LX Abstandhalter sind seit Au-

gust 2004 in überarbeiteter Ausführung am Markt. Die Konturoptimierung der Kunststoffprofile trägt erheblich zur Vereinfachung in der Isolierglasproduktion und zur Erhöhung der Verarbeitungssicherheit bei. Diese zweite Innovation ist im Vollsortiment mit den ebenfalls neu entwickelten Eckwinkeln und Längsverbindern am ENSINGER-Stand zu sehen.

Um dem praktisch neuen Produktsortiment auch den angemessenen, innovativen Rahmen zu geben, präsentiert sich die Sparte Bauprodukte der ENSINGER GmbH mit einem völlig neuen Stand. Dessen ansprechende Gestaltung bietet eine ideale Plattform für den Dialog mit Kunden und Interessenten.

Und auch diesen Termin sollten Sie sich merken: Auch auf der BAU 2005 vom 17.1.–22.1.2005 stellt die Sparte Bauprodukte die Produktlinien insulbar® und Thermix® vor.

Besuchen Sie uns auf der Neuen Messe München, Halle C2 Stand 316. Wir freuen uns auf Sie!

Impressum

Kunden- und Mitarbeiterzeitung der Firma ENSINGER GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 8, 71154 Nufringen,
 Tel. 070 32/8 19-0, Fax -100,
 info@ensinger-online.com,
 Internet: www.ensinger-online.com

Herausgeber: Klaus Ensinger
 Dr. Roland Reber

Redaktion dieser Ausgabe:
 Doris Wölflie
 Mirjam Betz
 Arndt Stumpf

Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg/N.